

K. k. und k. u. k.

Wien, im Februar.

Der Berichterstatter aus Österreich, die anderen liehen Bundesstaaten im Reich von Zeit zu Zeit schreiben, daß wir trotz aller Informationen des Manns und der Daily Mail...

Unsere guten Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn wird das nicht ändern. Aber es fört unser Genauigkeitsgefühl, daß wir, Österreich-Ungarn, in diesem Krieg von Preußen-Deutschland nicht haben...

Das ist die eine, schwarz-gelbe Seite der Sache. Ihr entspricht seitens der Seite in Ungarn eine grün-weiß-rote, die nur f. u. k., nur kaiserlich-ungarisch, wie die Sonthe, das kaiserlich-ungarische Nationaltheater in Budapest, der kaiserlich-ungarische Honvedminister...

Volkswirtschaftliches.

Die Anstrengungen zur Kriegszeit. Die Anstrengung an Mannschaften und Futtermitteln macht es wünschenswert, daß in der Vorbereitung eines unangenehmen Verbrauch von Lebensmitteln entgegengetreten wird...

Erwerbe würde ich ihm wohl verzeihen können. Gleich darauf ließ er sich argwöhnlich auf die Lippen.

Der andre stand auf. Er liebte es nicht, wenn ein Gespräch derartige Wendungen nahm.

„Na, denn können Sie man, Scharrsch, meine es ziemlich unangenehm. Erstens stehen Sie die Hände bei diesem Bundesvertrag sonst noch dem Staat. Und zweitens wird es lottwieo langam Zeit, weil um halb sieben Uhr das Zusammenreffen angehebt ist. Sie kennen doch den alten Steinort. Sobald man bei dem nicht pünktlich antwortet, hat man ihm für den ganzen Tag die gute Laune verloren.“

Während der Besuche ihnen beim Angesehen half, nach Scherzreden hinbringen.

„Also du weißt Scharrsch, Franz: Wenn irgend etwas von Wichtigkeit in meiner Abwesenheit kommen sollte, Telegramm oder Briefchen, dann laßtest du die „Bundeliste“ und kommst sofort raus zu mir.“

„Befehl, Herr Graf!“

„Gernamte Sie etwas?“ fragte die Erlaucht, wobei sie die beiden Mühlberanbäufer aus-einandersehen.

Der junge Offizier hob den Köppling, der in einem braunen Futteral steckte, über die Schulter.

„Ne, das sind nur so allgemeine Verwaltungsmittel, die bei jedem einzelnen Sonderfall wiederbesorgt werden. Es kommt schließlich gerade während meiner Abwesenheit irgend etwas von Bedeutung ereignen.“

„Gerechtfertigtermaßen!“ polterte Anton Almas. „Aber die Sache gefällt mir. Von

beheben, deren Einführung sehr empfehl. und ob die Seil-Verbindungen Stundenerweiterungen zu erhöhen sind, und ob dabei auf die besondere Erstattung der Hundhundbe dingewirkt werden kann.“

Von Nah und fern.

Anmeldung von Kriegsverletzten. Im Freie Stornam im schlesischen Schleswig-Holstein soll mit Hilfe der Kreisverwaltung eine größere Anzahl von Kriegsverletzten angeheilt werden. Der Kriegstag hat jetzt beschlossen, hundert Kriegs-verletzten die Anmeldung zu ermöglichen, und zwar in der Weise, daß für die Verletzten Anmel- den im Werte von 4500 bis 11 000 Mark aus Gemein- und Privatvermögen beschafft werden. Der angelegte Kriegsertrag beträgt 4%iger Tilgung 25 Mark für die kleinste und 550 Mark für die größte, also für die 11 000-Mark-Anmel- de. Mit der Anmeldung von Kriegs-

besonders geeignet, die Flachgewinnung zu erhöhen.

Stürze im Obamboland. Da im Obamboland, im Nordteil von Deutsch-Südwestafrika, seit drei Jahren kein Tropfen Regen gefallen ist, sind nach englischen Berichten, die Eingeborenen völlig ohne Lebensmittel, so daß die Mütter sogar ihre Kinder getötet haben.

Folgenreiche Explosion in einer französischen Patronenfabrik. Im Orient von La Rochelle sind in Patronenortierarmen eine Explosion statt. Fünf Menschen wurden getötet und ungefähr 30 verletzt. Die Explosion ist angeblich auf einen Zufall zurückzuführen.

Gummi aus schwedischen Gschwächeln. Der Vektor an dem technischen Institut in Goteborg berichtet, daß er zusammen mit William Erichson ein Verfahren gefunden habe, um Gummi aus Gschwächeln herzustellen, die

Zum Kaiserbeluch in Misch.

1. Der Kaiser, 2. Jar Ferdinand von Bulgarien, 3. Generalfeldmarschall von Mackensen.



Die die tapfere bulgarische Armee war es ein unerschütterlicher Tag, als unter Kaiser mit dem großen Beschützer Mackensen und dem Bulgarenkönig in dem alten Misch meiste. Es wurden zwischen dem Monarchen Entwürfe gewechselt, die erkennen ließen, wie tief beargwöhnt und unerschütterbar das Bündnis zwischen den Herrschern und ihren Armeen ist. Als äußere Zeichen dieser Waffenbrüderlichkeit erloschen die Ceremonien uneres Kaisers zum Chef eines bulgarischen Infanterie-

regiments und des Königs Ferdinand zum preussischen Feldmarschall. Das Begegnungshochste aber war der hier Ginzind, den die Verbündeten uneres Kaisers auf die bulgarischen Generale und das bulgarische Heer machte. Kaiserreich aber nicht, auch Kaiser Wilhelm nicht mit der hohen Meinung zurück, die er durch eigene Anweisung von dem bulgarischen Heere erhalten hatte. So war der Tag von Misch ein Ereignis von hoher militärischer und politischer Bedeutung.

beschädigt wurde bereits der Anfang gemacht; in der Dorsicht Stallungshofel wurden bereits zwei Karren stellen vergeben.

Vorrichit bei Goldwägen aus Gefangenenerzeugern. Eine Anzahl größerer Firmen in Nordwestdeutschland hat aus dem französischen Gefangenenerzeuger Managen bei Angers Schreiben erhalten, in denen ein angelegtes „deutsches Kommiss“ um Geldleistungen aus der Heimat bittet. Zur Vermeidung der Verzögerung eines Gefangenenerzeugers zum Schaden anderer wird erlicht, alle derartigen Schreiben zunächst unerschuldig an das Note Kreis, Ausschuss für deutsche Kriegserlangene, Frankfurt a. M., Hauptpostplatz 1, gelangen zu lassen.

Einschränkung des Brauereibetriebes. Bei der Leitung des Reichsanwaltschaftlichen Bereichs wurde von einem Ausschussrat mitgeteilt, daß eine Einschränkung des Brauereibetriebes um ein Viertel bevorzucht durch Konzentrierung der Brauereien auf 45 gegen 60%. Bezüglich der Flachschindultriebe wurde von den anwesenden Vertretern des Handels und des Kriegsministers auf die Notwendigkeit eines verstärkten Wachstums hingewiesen. Schließlich sei durch eine Einschränkung des Nebenabbaus

reichlich in Schweden vorkommen. Der Gummi konnte jedenfalls für die Herstellung von Isoliermaterial verwendet werden.

Auslands Kauf gegen Mangel und Leuerung. Nach Berichten scheidender Militär-Experte eine Petersburger Statistik, daß die Vorräte Russlands an Lebensmitteln den Bedarf dreimal übersteigen. In den südlichen Provinzen sind unermessliche Vorräte an Getreide und Vieh vorhanden. Trotzdem herrscht überall in Russland eine furchtbare Leuerung und ein großer Mangel an Lebensmitteln. Die Regierung begann nun jedoch einen energischen Kampf gegen die Leuerung. In beiden Hauptstädten ist strenger Verleuerung entgegengetreten. Es wird erwartet, daß in diesen Tagen, wo die Eisenbahnen zwischen Petersburg und Moskau ausschließlich der Vorrückung von Lebensmitteln dienen, Petersburg so reichlich mit Lebensmitteln versehen werden wird, daß die Preise um die Hälfte zurückgehen.

Türkische Kriegsbriefmarken. Für die Türkei hatte der Weltkrieg insofern eine unangenehme Folge, als ihr die Briefmarken ausgingen und sie keine Gelegenheit hatte, die Marken der letzten Ausgabe nachbestellen zu

können. Diese Serie, die erst im Jahre 1914 ausgegeben war, ist in England gedruckt und kann daher nicht nachbezogen werden. Um dem Mangel abzuhelfen, nahm man die Nachbestellung der Ausgaben der letzten Jahre bis zum Jahre 1909 rüchwärts wieder herov. Um aber anzudeuten, aus welchem Grunde sie wieder in Gebrauch genommen wurden, überdruckte man sämtliche Marken mit einem Halbmond, über dem ein Stern angebracht ist. Am Innern des Halbmonds steht man in türkischen Ziffern die Jahreszahl 1331, die dem Jahre 1915 unterer Zeitrechnung entspricht. Da aber von jeder Ausgabe älterer Briefmarken nur geringe Vorräte vorhanden waren, mußte man, um dem Bedarf genügen zu können, nicht weniger als 70 verschiedene Markenvarianten überdrucken.

England macht Schute.

Der Barier Kriegshof.

Der moderne Krieg, der eine Unzahl neuer Waffen und Kriegsvorrichtungen erfordert, hat gleichzeitig auch die älteren, scheinbar verblasenen Apparate und Gebrauchsgegenstände zu neuem Leben im Felde erweckt. Die Stahlhelme der französischen Infanterie erinnern an das Mittelalter, die zum Verieren von Bomben verwendeten Schießbrennmaschinen gleichen sogar an die Wurfapparate der Hellenen und Griechen. So ist auch der Stiefel, der gute alte, friedliche Spazierstiefel, kriegerisch geworden und ins Feld gelangt, wo er sich bei den Armeen der Allierten einer außerordentlichen Beliebtheit erfreut. Auch die Stäbe sind, wie in einer zeitgemäßen Parabel des Tempus, ausgeführt und in England und Frankreich auch in Frankreich der Mobilisation auch die Säuer nicht ent-rang. Aber im Gegensatz zu seiner bisherigen Bestimmung beurete das Größere des Stodes nicht dahin, daß die Armeen unangeseigt marchierten, er begann im Gegenteil bei den Franzosen erst eine Rolle zu spielen, als der mehr oder weniger unbenehliche Stellungskrieg zu seinen banalen Mechten kam.

Von der Mitte im Norden bis zu den Baugen hielt der Stiefel seinen Sitz in den französischen Schützenregimenten. Da die Offiziere in den Stellungen meist keine Säbel trugen, und da der Ausbau der Linien mehr ein Herumklettern als ein Gehen erforderlich macht, wurde der Gebrauch des Stodes immer allgemeiner. Die Soldaten folgten dem Beispiel ihrer Vorgesetzten und so hielt man jetzt in Frankreich die besten Stäbe in den Händen der französischen Schützenregimenten. Da die Offiziere in den Stellungen meist keine Säbel trugen, und da der Ausbau der Linien mehr ein Herumklettern als ein Gehen erforderlich macht, wurde der Gebrauch des Stodes immer allgemeiner. Die Soldaten folgten dem Beispiel ihrer Vorgesetzten und so hielt man jetzt in Frankreich die besten Stäbe in den Händen der französischen Schützenregimenten.

Die Stämme in der französischen Armee scheinbar oder weniger auf die Eigenart des Schützenregimentes als auf eine Nachahmung des englischen Militärs zurückzuführen, das bekanntlich auch im Frieden fast mit Säbel oder Seitengewehr mit Spazier- und Meßstößen einherlieferte. Und wenn dieser Zusammenhang im Tempus in einem gewissen Grade besteht, so geschieht dies hauptsächlich aus guten Gründen, die zu verbergen, daß die wenig gebildeten und wenig selbständigen englischen Fußtruppen einem immer deutlicher werdenden schädlichen Einfluß auf die militärische Disziplin ihrer französischen Kollegen ausüben...

Gerichtshalle.

Weslin. In einem schlichten Saal hat sich ein Landmannmann W. verlesen lassen, der als Belastungszeuge gegen den Geschäftsmann E. in Spandau vor dem Landgericht III vernommen wurde. Der Zeuge war bei der Wachstimmenechtung in München eingekerkert und hatte mit dem Verbrechen zu tun, er hat, was er jetzt hier bezeugt, durch die Wüten des Angeklagten sich dazu verurteilt lassen, diesen mehrmals von den ihm anvertrauten Vorverordneten dreimal je einen Sad Hefe bei dessen Tisch auszusetzen und dafür ein kleines Trinkgeld in Empfang zu nehmen. Das Kriegsgesetz hat ihn seinerzeit wegen Missetatung zu vier Wochen Gefängnis verurteilt. Die Strafkammer verurteilte ihn den Angeklagten als den eigentlich Verantwortlichen für dieses Vergehen zu drei Monaten Gefängnis.

Stützbad. Das Schiedsgericht beurteilte die Stützbadbau Hartmann aus Winterfelden, die fast gedrohte Milch nach Amberg liefern, zu einem Monat Gefängnis.

dem Gehanten an all diese ewig unerschütterlichen Heiligkeiten ganz „pharmaceutisch“ zu sein war. Darauf er schließlich gleich getauft wurde, was ihm denn so plötzlich seine gute Laune verdröben habe.

„Allgemeine philosophische Betrachtungen“, erklärte er wichtig. „Und im übrigen, meine Herren Beamtens, könnten Sie wirklich etwas Besseres tun, als so formlos draufzugeschrien.“

„Wir wollten Herrn Major nicht im Nachdenken fähren“, heuchelte Anton Almas, was nur immer wiederholend die schmerzlichen Kriegerische Begegnung.

Dann wurde die Erlaucht losgelassen. „Da wir gerade auf dem Wege nach Langenbrunn sind — eine Frage, meine Herren, über die ich schon öfters nachgedacht habe: Würst das Gut eigentlich viel zu?“

Der Staatsminister schüttelte den Kopf. „Ausgeschlossen!“ Ich glaube, der Oberst hat Recht, sich auf dem Ding zu halten. Und so mehr, als er einer kleinen Anleiher oder einem Spielzeug aus nicht gerade abgeneigt ist.“

„Anton Almas schenkt eine Grimasse.“ „Ich glaube, er hat sich mit Langenbrunn mächtig „beaufacht“. Wenn man diese enormen Lormoore in Betrachtichtigung zieht, die ihm auf dem Hauptpreis doch sicher mit angeordnet sind und ihm nach meiner Schätzung nicht einen Groschen einbringen — Schätzung nicht einen Krieger würde plötzlich ledighaft.“

„A!“ kurrte der Staatsminister, dem bei

— Ein Familien-Abend findet, wie bereits am Mittwoch in den nächsten Nachrichten angekündigt, morgen, Sonntag, abend im „Waldbhof“ unter Mitwirkung des Kirchenchors statt. Es sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen.

— Die Pfingst-Gemeinde war infolge zu schwachen Besuches gestern abend nicht beschlußfähig. Ein anderer Berammlungstermin ist vom Vorstand auf Montag abend festgesetzt worden. (Siehe Anzeige).

— Auszug aus dem Bericht des Delegierten der Abnahmestelle I und II über die Ausführung der Weihnachtstiesbesuchen-Pafete an unsere Truppen im Felde. Die große Gefesreudigkeit der Bevölkerung der Provinz Hannover hat es der Abnahmestelle ermöglicht, der ihr gestellten Aufgabe, unseren braven Truppen auch an dem zweiten Weihnachtstie, das sie draußen im Felde begehen mußten, eine besondere Freude zu bereiten, im weitesten Maße gerecht zu werden. Groß war die Zahl der zu be- sendenden Formationen und doch konnte allen reichlich gegeben werden. 257 000 Einzelpafete, 1680 größere

Frachtstücke und 1408 550 Pafete Kets, letztere als Sonderpafete der Firma Bahlsen, sind hinausgegangen an die Front und in die Vagarrtte des Ertruppengedüßes und haben den für uns kampfenden und leidenden Soldaten gezeigt, wie die Heimat ihrer in Siebe gedüßt und sich um sie sorgt. Der Belohnwert dieser Sendung betrug Mt. 1 625 000. — Ihre Förderung gelang in 109 Eisenbahn-Wagen und 57 einzelnen Fracht- sendungen. Dankesbriefe in großer Zahl aus Ost, West, und Süd lassen erkennen, welche große Freude auch dieses Mal wieder die Heimgastgriffe bei unseren Truppen ausgelöst haben. Die Abnahmestelle gibt sich der Hoffnung hin, daß die Empfänger der Weihnachtstiesbesuchen den einzelnen Spenden, noch ihren besonderen Dank senden und damit dazu beitragen helfen, die Gefesreudigkeit der Daheimgebliebenen neu zu beleben und die Abnahmestelle in die Lage zu legen, auf neue Liebesgaben-Sendungen hinzuwirken. Das Oberfeld würde eine besondere Gelegenheit dazu bieten.

— Invalidentversicherung. Allen zum Kriegsdienst eingezogenen versicherungspflichtigen Personen wird empfohlen, sobald wie möglich ihre laufende

Quittungskarte bei der Ausgabestelle (Ordnungs- behörde, Betriebskontenloste usw.) zum Umtausch vor- zulegen, um zu verhindern, daß ihnen später aus der Veräumung der zweiwährigen Umtauschfrist Nachteile erwachsen. Die Ausgabestellen müssen die Karten an- nehmen, auch wenn sie noch nicht ganz mit Worten gefüllt sind. Eine neue Karte wird in diesem Falle den Bescheiderten nicht ausgestellt.

Bautenbof. Die Inspektion der Besangenen- lager will von der Herrichtung von Meyers Karthaus hierfeldt zu einem Offiziersgefangenenlager absehen, weil nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl Offiziere dort untergebracht werden könnte und die dafür aus- zuwendenden Kosten in keinem Verhältnis dazu stehen würden. Dagegen hält man das Anwesen für sehr geeignet für ein Offiziersgefangenenlager. Die Entsch- edung, ob es zu einem solchen eingerichtet wird, ist noch nicht getroffen.

Kirchliche Nachrichten.
4. Sonntag nach Epiphania.
Elbingerode: P. Abert.
1/10 Uhr Gottesdienst. 1 Uhr Kinderlehre.
8 Uhr Familienabend (Kaisergeburtstagsfeier) im „Waldbhof“.
Freitag den 4. Februar 8 Uhr Kriegesbittstunde.
Gäntenorte: P. Großschulz.
Königsbof 9 Uhr Beichte. 9.30 Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Mittwoch abend 7 Uhr Be- tunde in Königsbof.

Preiswerte Angebote

Alle Artikel werden infolge Mangels an Rohstoffen sehr teurer. Durch grossen Lagerbestand von alten Einkäufen bin ich heute noch in der Lage, der Zeit entsprechend zu niedrigen Preisen verkaufen zu können.

Kleiderstoffe besonders geeignet für Konfirmanden.

<p>Schotten, für Kinderkleider, Mtr. 0,75 0,90 1,10 1,25 1,65</p> <p>Wollstoffe, gestreift und kariert, Mtr. 0,95 1,45 1,75 1,95 2,25</p> <p>Blusenstoffe, elegante, aparte Muster Mtr. 1,10 1,40 1,65 1,90 2,40</p>	<p>Cheviots, in allen modernen gangbaren Farben, Mtr. 1,35 1,65 1,95 2,25 2,75</p> <p>Kleiderstoffe, in schwarz, entzückende weiche Ware Mtr. 1,45 1,75 2,10 2,65 3,25</p> <p>Kostümstoffe, schwere Ware 130 bis 140 cm breit, Mtr. 1,95 2,25 2,75 3,25 4,50</p>
--	--

Prachtvolle Muster, schwere Qualitäten, garantiert waschechte Ware.
6 Meter zum Kleid Mk. 4,75 5,25 6,00 und 6,50

<p>Bettzeuge:</p> <p>Bettkatmne, nur neue Muster, Meter 45 55 65 75 85 Pfg.</p> <p>Bettzöchen, schwere Ware, Meter 55 60 65 75 80 Pfg.</p>	<p>Hemdentuche:</p> <p>Solide, gute Qualitäten 80 bis 82 cm breit, Meter, 60 65 70 75 80 und 90 Pfg.</p> <p>Handtücher, gute Ware 1/2 Dtz. Mk. 2,75 3,25 3,75 4,50</p>
---	---

Solide waschbare Hauskleiderstoffe

Damen-Konfektion besonders preiswert.

WALTER HÜTHER, Elbingerode.

Eigenes Rabattsystem! - 5 Prozent. Manufakturwaren. Modewaren. Konfektion.

Hütungsgemeinde Elbingerode.

Nachdem die zum 28. d. Mts. einberufene Genossen- schaft's- Versammlung nicht beschlußfähig war, wird hiermit eine neue

Genossenschafts-Versammlung

auf Montag, den 31. Januar 1916 abends 8 1/2 Uhr nach dem Hotel Guldener Adler anberaunt, welche sachungsgemäß ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig sein wird.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung.
2. Nennwahl von Ausschussmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Karl Rohlfuß, Fritz Kaiser und August Frausein.
3. Bewilligungen von Zuwendungen zu gemeinnützigen Zwecken.
4. Verschiedenes.

Elbingerode, den 29. Januar 1916.

Der Vorsitzende.
Pohlmann.

Seminar-Präparandenanstalt in Quedlinburg.

Die Aufnahmeprüfung

für das neue Schuljahr beginnt am 14. März d. Jrs. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Dr. Schubert,
Königl. Seminarlehrer.

Die sachungsmäßige

Haupt- Versammlung des Begräbnisvereins

findet am Montag, den 31. Januar abends 1/9 Uhr im „Waldbhof“ statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage
2. Wahlen
3. Verschiedenes.

Abert, P. prim.

Holzarbeiter

Gatter- u. Kreisägeidneiber finden dauernde Beschäftigung bei

Aug. Brohme,
Sägewerk, Halberstadt.

Riesenladsheringe Büeflinge

empfiehlt W. Kuthe.

Von Dienstag
Mittag an steht
ein großer Trans-
port großer und kleiner

Schweine

in der „Neufährter Schenke“ bei Gastwirt Ahrens in Wernigerode zu Tagespreisen zum Verkauf. Telefon Nr. 365.
Hermann Jaritz.

Kriegszeichenschrift

„Vorwärts zum Sieg“ Nr. 24 kann abgeholt werden bei

Pastor prim. Abert.

H. Halberst. Würstchen

in 5- und 2-Paar-Dosen, auch mit Sauerkraut empfiehlt
Ernst Lüders Nachf.

Karbid-Lichtlampen

einzelne Brenner u. Karbid-
Fahrradlaternen
Brenner und Zife

Metalldrahtlampen

75% Stromersparnis in allen Res-
senstärken und guter Qualität zu
billigsten Preisen

Electriche- Taschenlampen

Urtap-Batterien und Birnen
Taschenfeuerzeuge

Petroleum-Lampen

Einzigste

Sturm-, Stall- und Handlaternen

empfiehlt H. Rensch.

Fürs Feld

Kalbsgoulasch
Ungar. Goulasch
Reh in würzig. Tanke
Rinderzunge <sup>m. Kapern-
Tanke</sup>
Deutsch. Jägeressen
Schmorbraten <sup>in
Dosen</sup>

empfiehlt
W. Kuthe.

H. Valenzia-Apfelsinen

frisch eingetroffen bei
W. Kuthe.

Jungborn- Kornkaffee

1 Pfund 45 Pfg. zu haben bei
Ernst Lüders Nachf.

Blau
Weiter- und
Kastenwagen
in allen Größen vorrätig bei
Ernst Lüders Nachf.

Getrocknete grüne Bohnen

vorrätig bei
Ernst Lüders Nachf.

Empfehle mein reichhalti Lager
meistens selbst gearbeiteter Möbeln
aller Art, in sauberster Arbeit
Auch bringe ich mein Lager in
modernen Kinderwagen
und Klapp-Sportwagen
in allen Preislagen empfehend in
Erinnerung Firma Aug. Anger

Tapeten :: Lincrusta

Linoleum

Wachstuche,
Cocos, Felle

Kleister- u. Klebe- Material

stets grosse Vorräte, Muster
aller Artikel bereitwilligst

Tapeten- & Linoleum-Haus

Fr. Dingelstedt
& Söhne

Wernigerode, Ottostr. 3
Fernsprecher 569.

Einkoch-Gläser

für Fleisch und Wurst
empfiehlt
Ernst Lüders Nachf.

Senfgurken

Mixed-pickles

empfiehlt W. Kuthe

Militärputschuhe

in allen Größen wieder vorrätig bei
Ernst Lüders Nachf.

Spiritus Glühlicht

(Kriegsbrenner)
find wieder eingetroffen bei
Ernst Lüders Nachf.